

# Rasanten Lustspiel



Am Ende wird doch alles gut: Das Schützentheater Oberkrumbach begeisterte mit dem Lustspiel „Host den Hos'n g'sehn?“. Foto: Monika Gniffke

## SCHÜTZENTHEATER „Eichenlaub“-Theatergruppe sorgt in Oberkrumbach für viel Gelächter.

Monika Gniffke

„Host den Hos'n g'sehn?“ hieß es im ausverkauften Schützenhaus des Schützenverein „Eichenlaub“ in Oberkrumbach. Nach vier Jahren Pause konnte nun endlich das 23. Stück aufgeführt werden. Entsprechend freudig begrüßte Theaterchef Winfried Bock die Gäste. Unter seiner Gesamtleitung hatte sich die bewährte Theatergruppe dem dreiaktigen Lustspiel von Wolfgang Haberstroh gewidmet und dieses mit großer Spielfreude stimmig umgesetzt. Etliche mit reichlich Wortwitz gespielte Szenen wurden mit besonderem Applaus vom Publikum belohnt.

Schon die Handlung, aber insbesondere auch die Akteure, bieten viel Gelegenheit zum Lachen. Das Potenzial des Stücks wird durch die Laiendarsteller voll ausgeschöpft. Die Zuschauer erfahren die Geheimnisse von Ackerbau und Viehzucht und Details über die „echte Kunst des Düngens“. Gerda Bock als Gärtnereibesitzerin Klara und Heike Müller als Landwirtin Rosa ziehen als streitbare Nachbarinnen mit „Haaren auf den Giftzähnen“ alle Register. Unter ihnen haben Ehemann Lupo und Gärtnereimitarbeiter Karl, plastisch dargestellt von Thomas Wendler und Andreas Bock, ebenso viel zu leiden wie die Magd Cilly auf dem Hof, verkörpert von Stefanie Keilholz.

Unter der Fuchtel der „Streithennen“ stehen auch Sohn Max (Leon Schmidt) und Tochter Susi (Lena Lämmermann). Zum großen Leidwesen von Susi, die gern mit Max anbandeln würde, interessiert sich dieser nur für seine Hasen Schnuffi und Buffi. Als seine beiden Lieblinge aus ihrem Hasenstall verschwinden, droht das Leben für ihn keinen Sinn mehr zu haben.

Während sich die eine Mutter eigenmächtig selbst auf die Suche nach einer passenden Schwiegertochter macht, intrigiert die andere mit allen Mitteln gegen die sich anbahnende Verbindung der beiden jungen Leute. Störfeuer in die Verwicklungen, aber auch Klärung des Durcheinanders bringen Bäckersfrau Eva (Regina Rösel) und der Postbote Sepp (Stefan Schmidt), der als „Polizeigewaltiger“ bei Cilly mächtig Eindruck macht mit seinen ausgiebigen „Vernehmungen“ im Geräteschuppen. Sepp gelingt es als Hobbydetektiv schließlich auch, alle Diebstähle aufzuklären, die Nachbarschaft zu versöhnen und letztlich die Liebenden zu vereinen.

Am Ende des Stücks gab es bei der Premiere zu Recht viel Beifall für die Darsteller. Als Souffleuse agierte Miriam Hurlbert, die Tontechnik hatte Norbert Woitschig übernommen.

